

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Ersch. tägl. Morg. 7 U. Inserate, d. Spaltzeile 5 Pf., werden b. Nr. 7 (Sonnt. bis 2 U.) angenommen in der Expedition: Johannes-Allee und Waisenhausstraße 6.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die Kgl. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Nr. 255.

Dienstag den 11. September

1860.

Dresden, den 11. September.

— Gestern Mittag geruhte Se Majestät der König die Kunstausstellung auf der Brühl'schen Terrasse in einem längeren Besuche in Augenschein zu nehmen.

— Oeffentliche Gerichtsverhandlungen: Wie vorsichtig Gewerbetreibende bezüglich der Verabreichung von Waaren an angeblich beauftragte unbekannte Personen gegen verlangte einstweilige Creditleistung sein möchten, offenbarte sich wieder einmal in der am vorigen Sonnabend, gegen die Mühenmacherswitwe Bertha Natalie Koch geb. Kledisch allhier abgehaltenen Hauptverhandlung. Dieselbe hat sich als unbewusste Trägerin ihrer betrügerischen Manipulationen in zwei unter den Fällen, welche gegen sie vorlagen, die Frau Hofrätthin Pabst erkoren, und sich zunächst bei dem Conditor Herrn Lippmann unter Ueberreichung eines von ihr selbst gefertigten und mit dem Namen der genannten Dame unterzeichneten Bestellzettels verschiedene Backwaaren im Gesamtwerthe von 1 Thlr. 8 Rgr. 8 Pf. in eine Schachtel packen, dieselben sich aber selber gut schmecken lassen. Die Frau muß entweder einen gesegneten Appetit haben oder gern derartige Leckereien genießen, denn der gelungene Coup encouragirte sie, ihr Heiß an demselben Tage und auf dieselbe Weise auch bei dem Herrn Conditor Döhnert zu versuchen. Dort betrug der Werth der verlangten Waaren 29 Rgr. 8 Pf. excl. der auf 7 Rgr. gewürdeten Schachtel. Derselbe aber war bedenklicher mit der Ausantwortung an eine ihn gänzlich unbekannte Person, und das saubere Gelüste blieb diesmal unbefriedigt. Endlich hatte sie am 1. August von der Obsthändlerin Schneider einen Thalerschein in Empfang genommen, mit dem an sie gerichteten Ersuchen, dafür im nächsten Gewölbe derselben einzelnes Geld zu holen, aber wer beschreibt das Entsetzen der armen Frau, als die Betrügerin nicht wieder kommt und mit dem schönen Thaler spurlos verschwunden ist. Da die Angeklagte wegen Eigenthumsvergehen schon zweimal Gefängnißstrafe erlitten hatte, so wurde gegen sie als Rückfällige auf 4 Monate 3 Wochen und 5 Tagen Arbeitshaus erkannt.

— Ein schönes Schulfest feierte vergangenen Freitag die hiesige Lehr- und Erziehungsanstalt des Dir. W. Claus. Dasselbe wurde begünstigt von der heitersten Witterung, wie dieses Jahr vielleicht die wenigsten Schulen zu derartigen Festen sich einer solchen erfreuen konnten. Das Fest begann am Vormittage mit einer Feier in der Anstalt selbst, wobei nebst manchen andern entsprechenden und zu allgemeiner Befriedigung vorgetragenen Gesängen und Declamationen auch das Schulfest von Jul. Otto in einer Dichtung und Composition zur Geltung bringenden Weise in Anwesenheit vieler Eltern und Gönner der Anstalt zur Aufführung kam. Der Nachmittag veranigte der G. A. und Schülerinnen mit ihren Lehrern auf Reissow's Garten, woselbst die frohlichsten aber zugleich taktvoll geleiteten Spiele stattfanden, die die Kinder

sowohl, auch die zahlreich versammelten Eltern ihre volle Befriedigung finden ließen. Es ist den Kindern Glück zu wünschen, wenn ihre Eltern bei dem ersten Besuche des Unterrichts und der Erziehung gleich lebhaften Antheil nehmen, als beim Spiele.

— Gestern fand die diesjährige Hauptversammlung des landwirthschaftlichen Kreisvereins zu Dresden in der großen Wirtschaft des königl. großen Gartens statt. Unter den Vorträgen sind besonders der des Hrn. Medicinalrath D. Haubner über Lungenseuche der Rinder und der des Hrn. Geh. Regierungsrath Reuning über englische Landwirthschaft hervorzuheben, welche beide mit dem ungetheiltesten Beifall und der letztere mit Bravorufen aufgenommen wurde.

— Wir werden hier in nächster Zeit die Vorstellungen der Kunstreitergesellschaft des Herrn Cario eröffnen sehen. Es hat zu diesem Behuf schon seit einigen Tagen auf dem Platze des ehemaligen Züdensteiches der Bau des Circus begonnen.

— Die Leichenkutscher hiesiger Stadt haben ein Ueberbleibsel der Popszeit zu Grabe getragen — den dreieckigen Hut. Es starb dieser alte Fitz am Hauch der neuen Zeit und sank hinab ins Grab der Vergessenheit.

— Zu dem am Sonnabend im Linde'schen Bade zur 100-jährigen Geburtsfeier Cherubini's abgehaltenen Concerte hatte sich trotz des fürchterlichen, anhaltenden Regens, doch ein Häuflein von vielleicht 300 Personen eingefunden. Die Ruhe und Aufmerksamkeit, welche man dem Concerte widmete, war der beste Beleg für den hohen Ständen angehören wollen, die aber näher zu bezeichnen wir nicht für nöthig erachten — wenigstens sprach einer von den Herren die größte Hälfte des Concertes so laut, daß es jedenfalls der ganze Saal mit Entrüstung aufgenommen hat. Die Wahl und Durchführung des Programms war vortrefflich. Gewiß wird bei Vielen der Wunsch rege, es gelegentlich noch einmal zu hören. Auf der Brühl'schen Terrasse waren wir nicht, hörten ausgeführt worden sei. Jedenfalls haben wir den Herren Musikdirectoren aber, daß der Besuch zahlreich gewesen und das Concert recht wacker Mannsfeldt und Buffholdt Dank zu zollen. Auch das Blumenarrangement des Herrn Henne verdient erwähnt zu werden.

Der jüngst abgehaltenen Versammlung einer großen Zahl Actionäre der Albertsbahn und ihres Resultates ist in diesem Blatte bereits gedacht worden. Insbesondere gab Herr Bäckermüller Gregor dabei der ungefähren Stimmung der Gesellschaft mit kräftigen Worten einen unzweideutigen Ausdruck. Obwohl nun jene Entscheidung um deswillen, weil es keine offizielle Generalversammlung war, keine rechtsgültige Kraft hat, so ist sie doch ein Zeichen, wie das Urtheil der nun bald zu erwartenden Generalversammlung ausfallen könnte. Wie gerüchtweise verlautet, soll der Fideus seine Offerte, 50 Thlr. pro Actie zu geben, jetzt zurückge-